

Q1
2009/10



Zwischenbericht

1. Quartal 2009/10

1. März – 31. Mai 2009

veröffentlicht am 15. Juli 2009

■ Konzernumsatz sinkt um 4 % auf 1.411 (1.470) Mio. € ■ Operatives Ergebnis steigt um 40 % auf 88 (63) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10 für Umsatz und operatives Ergebnis bestätigt



SÜDZUCKER

- Inhaltsverzeichnis
- Im Überblick 2009/10
- Konzern-Zahlen
- Südzucker-Aktie



■ Finanzkalender

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2008/09	21. Juli 2009
Dividendenzahlung	22. Juli 2009
Bericht 2. Quartal 2009/10	15. Oktober 2009
Bericht 3. Quartal 2009/10	14. Januar 2010
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009/10	27. Mai 2010
Bericht 1. Quartal 2010/11	14. Juli 2010
<u>Hauptversammlung Geschäftsjahr 2009/10</u>	<u>20. Juli 2010</u>

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte-2009-10/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte-2009-10/> stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts (deutsch und englisch) zum Download.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstreckt sich das 1. Quartal über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	7
Nachtragsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht	14
Zwischenabschluss	16
Gesamtergebnisrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Bilanz	18
Veränderung des Eigenkapitals	19
Anhang zum Zwischenabschluss	20

Im Überblick

Konzernzahlen zum 31. Mai 2009

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.410,6	1.469,8	-4,0
EBITDA	128,8	103,2	24,8
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>9,1 %</i>	<i>7,0 %</i>	
Abschreibungen	-40,6	-40,0	1,5
Operatives Ergebnis	88,2	63,2	39,6
<i>Operative Marge</i>	<i>6,3 %</i>	<i>4,3 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen ¹⁾	-1,1	118,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit ¹⁾	87,1	181,2	-51,9
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter ²⁾	47,6	108,2	-56,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert) ³⁾	0,25	0,57	-56,1
Cashflow ²⁾	114,8	175,3	-34,5
Investitionen in Sachanlagen	36,3	66,2	-45,1
Nettofinanzschulden (Stichtag)	1.857,4	1.919,5	-3,2
Mitarbeiter	17.410	18.043	-3,5

¹⁾ Im Vorjahr war ein Sonderertrag in Höhe von 122,4 Mio. € (vor Steuern und Minderheiten) aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

²⁾ Im Vorjahr war ein Sonderertrag in Höhe von 91,8 Mio. € aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

³⁾ Im Vorjahr war ein Sonderertrag von 0,48 €/Aktie aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		1. Quartal	
		2009/10	2008/09
Durchschnittskurs	€/Aktie	14,64	14,25
Höchstkurs	€/Aktie	15,88	15,02
Tiefstkurs	€/Aktie	13,20	13,22
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	14,63	14,60
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	1.062	1.220
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.770	2.765

Performance

Die Südzucker-Aktie entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 mit einem Plus von 7 % weniger stark als der Vergleichsindex MDAX®, welcher in diesem Zeitraum 25 % zulegte. Die Aktie ging mit einem Schlusskurs von 14,63 € am 29. Mai 2009, dem letzten Börsentag des 1. Quartals 2009/10, aus dem Handel.

Im Überblick

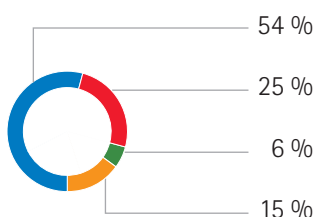
1. Quartal 2009/10

- Konzernumsatz sinkt um 4 % auf 1.411 (1.470) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich um 40 % auf 88 (63) Mio. € durch deutlichen Ergebniszuwachs in den Segmenten Zucker und Spezialitäten.
- Segment Zucker erreicht bei erwartetem Umsatzrückgang Ergebnisanstieg durch den Wegfall von Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung und durch Kostenentlastungen:
 - Umsatz: -10 % auf 768 (850) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 55 (27) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit deutlicher Ergebnissteigerung vor allem durch normalisierte Rohstoffpreise in der Division Stärke:
 - Umsatz: -2 % auf 350 (357) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 31 (23) Mio. €
- Segment CropEnergies mit starkem Umsatzwachstum. Operatives Ergebnis belastet durch niedrige Ethanolpreise und Anlaufverluste in Wanze/Belgien:
 - Umsatz: +65 % auf 87 (53) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: -3 (6) Mio. €
- Segment Frucht mit Ergebnismrückgang infolge eines schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes:
 - Umsatz: -2 % auf 205 (210) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 5 (8) Mio. €

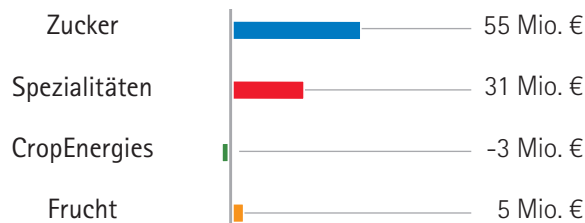
Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10

- Ende der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt und damit Wegfall temporärer Belastungen durch Marktordnungsreform.
- Weltweite Wirtschaftskrise erschwert Prognose.
- Konzernumsatz auf Vorjahresniveau erwartet.
- Operatives Ergebnis von rd. 400 Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten
1. Quartal 2009/10



Operatives Ergebnis nach Segmenten
1. Quartal 2009/10



Wirtschaftliches Umfeld | Segment Zucker

Weltmarkt

Die zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz von F. O. Licht von März 2009 geht für das Kampagnejahr 2008/09 von einem Rückgang der Weltzuckererzeugung auf 157,3 (166,7) Mio. t bei einem weiter steigenden Weltzuckerverbrauch von 160,9 (158,6) Mio. t aus. Dadurch erfolgt ein Abbau der Weltzuckerbestände auf 73,5 (77,9) Mio. t bzw. 45,7 % eines Jahresverbrauchs. Infolge dieser Erwartung setzte sich der seit Jahresbeginn anhaltende Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker bis zum Ende des ersten Quartals fort. Allerdings wird nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung auf den Weltmärkten gehandelt; überwiegend erfolgt die Vermarktung regional. In der Folge gaben die Notierungen leicht nach. Ende Mai notierte Rohzucker bei 343 US-\$/t bzw. 244 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 453 US-\$/t bzw. bei 321 €/t.

EU-Zuckermarktordnung

Die Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung nähert sich ihrem Ende. Seit Beginn der Reform der Zuckermarktordnung 2006/07 wurden 5,8 Mio. t Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben, nur 0,2 Mio. t weniger als von der EU-Kommission angestrebt. Die EU-Kommission hat angekündigt, im Februar 2010 die Lage des EU-Zuckermarktes erneut zu überprüfen, um festzustellen, ob eine finale Quotenkürzung erforderlich ist. Für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2008/09 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine Marktrücknahme; dies gilt bislang auch für das ZWJ 2009/10. Noch bis Ende Oktober 2009 kann die EU-Kommission auf Grundlage aktualisierter Produktions- und Importschätzungen eine Marktrücknahme für das ZWJ 2009/10 beschließen.

Die EU hat ihren Zuckermarkt für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) geöffnet. Ab 1. Oktober 2009 entfallen die Zölle und Mengenbegrenzungen für Importe aus diesen Ländern vollständig. Die EU-Kommission wird jedoch zum selben Zeitpunkt eine spezifische Schutzklausel einführen, die bei Erreichen einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutzzöllen erlaubt.

Seit dem 1. Oktober 2008 vergibt die EU keine neuen Exportlizenzen mit Ausfuhrerstattungen für Zucker, weder in unverarbeiteter Form noch in Verarbeitungsprodukten.

Für Industriezucker Non Food¹ hat die EU-Kommission für die ZWJ 2008/09 und 2009/10 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen. Im Gegenzug wurde für beide ZWJ jeweils ein Exportkontingent von 650.000 t Nicht-Quotenzucker eröffnet.

WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

¹ Industriezucker/Nicht-Quotenzucker: Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereichs.

Wirtschaftliches Umfeld | Segmente Spezialitäten und CropEnergies

Klima- und Energiepaket der EU in Kraft getreten

Mit Verabschiedung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und Neufassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie haben Europäischer Rat und Europäisches Parlament eine neue rechtliche Grundlage zur Förderung von Biokraftstoffen im Verkehrssektor geschaffen. Das Gesetzespaket trat am 5. Juni 2009 in Kraft und muss von den Mitgliedsstaaten bis Ende 2010 in nationales Recht umgesetzt werden.

Zuvor hat jeder Mitgliedsstaat der EU-Kommission bis zum 30. Juni 2010 einen nationalen Aktionsplan zur Förderung erneuerbarer Energien vorzulegen, in dem aufgezeigt wird, wie die Ziele der Erneuerbare-Energien-Richtlinie auf nationaler Ebene erreicht werden sollen. Im Verkehrssektor ist dabei eine verbindliche Beimischung von 10 % erneuerbarer Energien für das Jahr 2020 sicherzustellen.

Mit Novellierung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie hat die EU darüber hinaus die Voraussetzung zur europaweiten Einführung von E10-Kraftstoff, d.h. Ottokraftstoff mit einem Bioethanolanteil von 10 Vol.-%, geschaffen. Frankreich hat im April 2009 als erstes Mitgliedsland der EU mit der landesweiten Einführung von E10 begonnen.

In Deutschland sieht die Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes vom 18. Juni 2009 eine Anpassung der Gesamtquote für Diesel- und Ottokraftstoff im Jahr 2009 auf 5,25 % und die Festschreibung einer Gesamtquote von 6,25 % bis 2014 vor. Ab 2015 sind die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf Grundlage des Heizwertes, sondern anhand von Treibhausgaseinsparzielen zu definieren. Die Treibhausgaseinsparung im Kraftstoffbereich soll von 3 Gewichtsprozent im Jahr 2015 auf 7 Gewichtsprozent im Jahr 2020 steigen.

In Belgien sieht ein Regierungsbeschluss erstmals die verbindliche Einführung einer Beimischungsverpflichtung von 4 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff ab dem 1. Juli 2009 vor. Der Beschluss muss noch vom belgischen Parlament ratifiziert werden.

Ethanolpreise entwickeln sich uneinheitlich

Der Kingsman-Preisindex für wasserfreies brasilianisches Bioethanol mit EU-Spezifikation zeigte eine Erholung der Ethanolpreise von einem zwischenzeitlichen Tiefstand bei 335 US-\$/m³ Mitte April 2009 auf 400 US-\$/m³ FOB Santos Ende Mai an. An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) erholten sich die Ethanolpreise ebenfalls. Der 1-Monats-Future stieg von rd. 1,50 US-\$/Gallone bzw. 396 US-\$/m³ Anfang März 2009 um 17 % auf rd. 1,75 US-\$/Gallone bzw. 462 US-\$/m³ Ende Mai 2009.

In Europa waren im Berichtszeitraum deutliche Preisrückgänge zu beobachten. Die Ethanolpreise sanken von 490 €/m³ Anfang März 2009 auf 415 €/m³ FOB Rotterdam Ende Mai 2009. Die globale Rezession sorgte zudem für eine allgemeine Nachfragezurückhaltung nach Treibstoffen und niedrige Rohstoffpreise für eine gute Versorgungslage mit Ethanol in Europa. Die moderaten Preisanstiege in Brasilien und den USA wirkten sich erst Ende des Berichtszeitraums auf die Preise in Europa aus. Anfang Juni 2009 stiegen die Ethanolnotierungen auf rd. 455 €/m³ FOB Rotterdam.

Im Zuge der steigenden Beimischungsquoten wird Bioethanol in Europa zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. So wurden in Deutschland von Januar bis April 2009 mehr als 268.000 m³ Bioethanol direkt dem Benzin beigemischt, was fast einer Vervierfachung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Anwendung des Bioethanols in Form der Direktbeimischung ist damit neben der Anwendung als Oktanzahlverbesserer ETBE im deutschen Kraftstoffsektor hinzugekommen. Von Januar bis April 2009 wurden rd. 103.000 m³ Bioethanol für die Herstellung von ETBE verwendet. Aufgrund der rezessionsbedingt gesunkenen Benzinpreise zu Beginn des Jahres 2009 sank der Verbrauch von E85 von Januar bis April 2009 um 15 %. Eine deutliche Aufwärtstendenz bei den Benzinpreisen ließ die E85-Absätze jedoch jüngst wieder anziehen.

Trotz guter Versorgungslage moderater Anstieg der Getreidepreise

Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Die Rekordernnte 2008/09 führte dabei zu einem Anstieg der Weltgetreidebestände um 25,3 % auf 351 Mio. t. Nach Schätzung vom 10. Juni 2009 erwartet das USDA für die Ernte 2009/10 eine weitgehend ausgeglichene Getreidebilanz. Bei der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) rechnet das USDA mit einem moderaten Rückgang um -2,8 % auf rd. 1.731 Mio. t; nahezu auf Höhe des voraussichtlichen Verbrauches von rd. 1.733 Mio. t bzw. +1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Als Folge werden die weltweiten Lagerbestände nur geringfügig auf 348 Mio. t bzw. um -0,7 % zurückgehen. Mit einem Lagerbestand weit über der psychologisch wichtigen Marke von 300 Mio. t ist weiterhin eine gute Versorgungslage mit Getreide gewährleistet. Innerhalb der EU ist die Getreideernte 2008/09 um 22 % von 256 auf 313 Mio. t gestiegen, was einen Anstieg der Lagerbestände um +61 % auf 41 Mio. t zur Folge hatte. Für das Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 rechnet das USDA für die EU weiterhin mit einer überdurchschnittlichen Ernte von 284 Mio. t.

Die verbesserte Versorgungslage machte sich in den Notierungen an der MATIF (Euronext) in Paris zunächst deutlich bemerkbar. Zu Beginn des Berichtszeitraums notierte der 1-Monats-Future für Weizen bei 138 €/t und damit auf dem Niveau von August 2006. Bis Ende Mai 2009 stiegen die Weizenpreise trotz einer weiterhin komfortablen Versorgungslage auf 152 €/t. Die Ursachen lagen unter anderem in Preisanstiegen in den USA, wo Unsicherheiten über witterungsbedingte Verzögerungen bei der Aussaat bestanden und spekulative Engagements im Umfeld steigender Notierungen auf anderen Rohstoffmärkten deutlich zunahmen.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 erreichte der Konzernumsatz mit 1.410,6 (1.469,8) Mio. € knapp das Vorjahresniveau. Dabei standen – vor dem Hintergrund der erfolgten Quotenrückgabe zum ZWJ 2008/09 – dem Umsatzrückgang im Segment Zucker ein deutlicher Umsatzzuwachs im Segment CropEnergies und nahezu unveränderte Umsätze in den Segmenten Spezialitäten und Frucht gegenüber.

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	768,4	850,1	-9,6
Segment Spezialitäten	349,7	357,0	-2,0
Segment CropEnergies	87,3	53,0	64,6
Segment Frucht	205,2	209,7	-2,2
Konzern	1.410,6	1.469,8	-4,0

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte um 39,6 % auf 88,2 (63,2) Mio. € gesteigert werden. Hierzu trugen die Segmente Zucker und Spezialitäten bei, während das Segment CropEnergies wegen des Anfahrbetriebs in Wanze/Belgien und der Ethanolpreisentwicklung einen operativen Verlust verzeichnete.

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	55,1	26,7	> 100,0
Segment Spezialitäten	31,3	22,7	38,1
Segment CropEnergies	-3,2	5,5	-
Segment Frucht	5,0	8,3	-39,6
Konzern	88,2	63,2	39,6

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	768,4	850,1	-9,6
EBITDA	66,2	39,6	67,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>8,6 %</i>	<i>4,7 %</i>	
Abschreibungen	-11,1	-12,9	-14,1
Operatives Ergebnis	55,1	26,7	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>7,2 %</i>	<i>3,1 %</i>	

Der Umsatz im Segment Zucker ging im 1. Quartal 2009/10 um 9,6 % auf 768,4 (850,1) Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückgabe von 871.000 t Quote zum ZWJ 2008/09 zurückzuführen. Infolge des EU-Reformprozesses gingen die Erlöse für Quotenzucker erwartungsgemäß zurück.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres stieg das operative Ergebnis auf 55,1 (26,7) Mio. €. Dieser Anstieg wurde durch den Wegfall von Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung und durch Kostentlastungen erreicht, die die geringeren Quotenzuckerabsätze und die gesunkenen Quotenzuckererlöse mehr als ausgeglichen haben.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	349,7	357,0	-2,0
EBITDA	48,2	38,3	26,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,8 %</i>	<i>10,7 %</i>	
Abschreibungen	-16,9	-15,6	8,3
Operatives Ergebnis	31,3	22,7	38,1
<i>Operative Marge</i>	<i>9,0 %</i>	<i>6,4 %</i>	

Im Segment Spezialitäten lag der Umsatz in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 mit 349,7 (357,0) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Im Vorjahr waren noch Umsätze von 19,3 Mio. € der am 30. Juni 2008 an CropEnergies abgegebenen Ryssen Alcools enthalten. Bereinigt ergab sich ein Umsatzanstieg um 3,5 %, der im Wesentlichen von den Divisionen BENE0 und Freiburger getragen wurde.

Das operative Ergebnis wurde mit 31,3 (22,7) Mio. € deutlich gesteigert. Dieser Anstieg wurde vor allem in der Division Stärke erzielt und ist insbesondere auf die Normalisierung der Rohstoffkosten zurückzuführen. Dadurch hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal wieder erholt. Die Ergebnisse nahezu aller anderen Divisionen lagen über dem Vorjahr.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	87,3	53,0	64,6
EBITDA	0,7	7,7	-90,6
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>0,8 %</i>	<i>14,5 %</i>	
Abschreibungen	-3,9	-2,2	78,7
Operatives Ergebnis	-3,2	5,5	-
<i>Operative Marge</i>	<i>-</i>	<i>10,4 %</i>	

Der Umsatz im Segment CropEnergies stieg um 64,6 % auf 87,3 (53,0) Mio. €. Im Vorjahr waren noch keine Umsätze aus der zum 30. Juni 2008 erworbenen Ryssen Alcools, Paris/Frankreich, enthalten. Die im Juli 2008 in Betrieb gegangene Erweiterung der Produktionsanlage in Zeitz sowie die derzeit im Anfahrbetrieb befindliche Bioethanolanlage in Wanze/Belgien trugen zur Absatz- und Umsatzsteigerung bei.

Auf operativer Ebene musste im 1. Quartal 2009/10 ein Verlust von -3,2 (5,5) Mio. € hin- genommen werden. Dabei stand dem deutlichen Absatzzuwachs ein erheblicher Rückgang der Ethanol Erlöse gegenüber. Ohne die Belastungen des Anfahrbetriebs der Bioethanolanlage in Wanze läge das operative Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	205,2	209,7	-2,2
EBITDA	13,7	17,6	-22,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>6,7 %</i>	<i>8,4 %</i>	
Abschreibungen	-8,7	-9,3	-6,6
Operatives Ergebnis	5,0	8,3	-39,6
<i>Operative Marge</i>	<i>2,5 %</i>	<i>4,0 %</i>	

Der Umsatz im Segment Frucht lag mit 205,2 (209,7) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Steigenden Absätzen standen geringere Erlöse gegenüber. Die Erlöse für Apfelsaftkonzentrat waren im ersten Vorjahresquartal noch deutlich über dem Niveau der folgenden Quartale gelegen.

Das operative Ergebnis ging auf 5,0 (8,3) Mio. € zurück. Trotz des schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds stellen sich die Rahmenbedingungen insbesondere im Apfelsaftkonzentratgeschäft im laufenden Geschäftsjahr stabiler dar; dennoch konnten im 1. Quartal die höheren Absätze und gesunkenen Rohstoffkosten die Ergebnisbelastung aus den niedrigeren Erlösen nicht ausgleichen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.410,6	1.469,8	-4,0
Operatives Ergebnis	88,2	63,2	39,6
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-1,1	118,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	87,1	181,2	-51,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,7	3,0	-76,7
Finanzergebnis	-7,3	-21,3	-65,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	80,5	162,9	-50,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15,6	-41,3	-62,2
Jahresüberschuss	64,9	121,6	-46,6
davon Aktionäre der Südzucker AG	47,6	108,2	-56,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	10,7	6,8	57,2
Ergebnis je Aktie (€)	0,25	0,57	-56,1

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 in Höhe von 87,1 (181,2) Mio. € resultiert nahezu ausschließlich aus einem **operativen Ergebnis** von 88,2 (63,2) Mio. €.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** belief sich im 1. Quartal 2009/10 auf -1,1 Mio. € und betraf ausschließlich das Segment Zucker. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen von 118,0 Mio. € maßgeblich durch die weitere Umstrukturierung des Zuckersektors geprägt. Dabei standen dem Ertrag aus dem EU-Umstrukturierungsfonds von 141 Mio. € durch die Quotenrückgabe im Rahmen der 2. Welle weitere Aufwendungen für die Anpassung der Werksstrukturen in Polen gegenüber.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** normalisierte sich auf 0,7 (3,0) Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen das anteilige Ergebnis des italienischen Vertriebs-Joint-Ventures Maxi. Im Vorjahreszeitraum waren noch größere Erträge aus der Abwicklung der Eastern Sugar B.V. enthalten.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,0 Mio. € auf -7,3 (-21,3) Mio. €, was unter anderem auf die Festigung von osteuropäischen Währungen und der damit verbundenen Rücknahme von zuvor berücksichtigten Kursabwertungen zurückzuführen ist. Daneben sind positive Effekte aus der Abzinsung der Forderungen aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe enthalten.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 15,6 (41,3) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 64,9 (121,6) Mio. €. Im Vorjahr war im Jahresüberschuss ein Sondereffekt in Höhe von 91,8 Mio. € aus dem Ertrag aus der

Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 10,7 (6,8) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,25 €. Im Vorjahreszeitraum war im Ergebnis je Aktie von 0,57 € der Einmaleffekt von 0,48 €/Aktie enthalten, der aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten resultierte.

Finanzierungsrechnung Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Cashflow	114,8	175,3	-34,5
Zunahme (-) des Working Capitals	-307,8	-515,5	-40,3
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	15,3	18,0	-14,8
Segment Spezialitäten	7,5	13,1	-43,0
Segment CropEnergies	10,4	30,9	-66,4
Segment Frucht	3,1	4,2	-25,0
Summe	36,3	66,2	-45,1
Investitionen in Finanzanlagen	3,9	0,3	> 100,0
Gewinnausschüttungen	-0,1	-2,6	-96,2

Der Rückgang des **Cashflow** um 60,5 Mio. € auf 114,8 (175,3) Mio. € folgt dem Rückgang des Jahresüberschusses, der im Vorjahr auch den Sonderertrag in Höhe von 91,8 Mio. € aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der im 1. Quartal 2008/09 angefallenen Werksschließungskosten enthielt. Die gegenüber Vorjahr gesunkenen Finanzierungserfordernisse aus der niedrigeren Zunahme des Working Capital um 307,8 (515,5) Mio. € seit dem Bilanzstichtag resultieren überwiegend aus der Zahlung der Restrukturierungsabgabe und der Rübegelder im März 2009.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. Mai 2009 wurden nach 66,2 Mio. € im Vorjahr weiter planmäßig auf 36,3 Mio. € zurückgeführt. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 15,3 (18,0) Mio. € umfassen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen. Im Segment CropEnergies erfolgten Investitionen von 10,4 (30,9) Mio. € und entfielen auf die Errichtung der Bioethanolanlage in Wanze bzw. standen in Zusammenhang mit der im Sommer 2008 abgeschlossenen Kapazitätserweiterung der Bioethanolanlage in Zeitz.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.05.2009	31.05.2008	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.068,5	4.429,6	-8,2
Kurzfristige Vermögenswerte	3.336,2	3.126,7	6,7
Bilanzsumme	7.404,7	7.556,3	-2,0
Passiva			
Eigenkapital	3.295,1	3.416,8	-3,6
Langfristige Schulden	2.128,5	2.029,9	4,9
Kurzfristige Schulden	1.981,1	2.109,6	-6,1
Bilanzsumme	7.404,7	7.556,3	-2,0
Nettofinanzschulden	1.857,4	1.919,5	-3,2
Eigenkapitalquote	44,5 %	45,2 %	
Anlagendeckungsgrad II	133,3 %	123,0 %	

Der deutliche Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** um 361,1 Mio. € auf 4.068,5 (4.429,6) Mio. € resultiert maßgeblich aus der Umgliederung der im Juni 2009 fälligen Forderungen an den EU-Umstrukturierungsfonds in Höhe von 446,5 Mio. € aus den langfristigen in die kurzfristigen Vermögenswerte.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 209,5 Mio. € auf 3.336,2 (3.126,7) Mio. €; dabei stand dem Anstieg durch die Umgliederung der Forderungen aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe aus den langfristigen Vermögenswerten ein Rückgang aufgrund geringerer Vorratsbestände sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Bei einer unveränderten Eigenkapitalquote von 45 % liegt das **Eigenkapital** mit 3.295,1 (3.416,8) Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau.

Die **langfristigen Schulden** sind um 98,6 Mio. € auf 2.128,5 (2.029,9) Mio. € angestiegen. Hierbei wirkt sich maßgeblich die Begebung eines Schuldscheindarlehnens im April 2009 mit einem Volumen von 150 Mio. €, einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 5,9 % aus.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 128,5 Mio. € auf 1.981,1 (2.109,6) Mio. € ergibt sich einerseits aus einer geringeren Verbindlichkeit aus der EU-Umstrukturierungsabgabe aufgrund einer geringeren Quotenzuckerproduktion sowie einer reduzierten Umstrukturierungsabgabe von 113 €/t für das ZWJ 2008/09 nach 173,80 €/t im Vorjahr. Die EU-Umstrukturierungsabgabe wird letztmalig für das ZWJ 2008/09 erhoben. Andererseits werden die im Rahmen der Werksschließungen gebildeten Rückstellungen für Sozialpläne und Altersteilzeitprogramme sukzessive verbraucht.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Quartal	
	2009/10	2008/09
Segment Zucker	7.930	8.793
Segment Spezialitäten	4.236	3.830
Segment CropEnergies	312	188
Segment Frucht	4.932	5.232
Summe Konzern	17.410	18.043

Die Zahl der in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008/09 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern reduzierte sich auf 17.410 nach 18.043 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Rückgang im Segment Zucker um 863 Mitarbeiter war Folge des Kapazitätsabbaus mit Werksschließungen. Dem steht ein Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Spezialitäten gegenüber, der maßgeblich aus den im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 erweiterten Pizzaaktivitäten der Freiburger-Gruppe am Standort Osterweddingen resultiert.

Nachtragsbericht

Die Südzucker International Finance B.V. hat am 25. Juni 2009 eine Wandelanleihe begeben, die von der Südzucker AG garantiert und in Aktien von Südzucker wandelbar ist. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Wandelanleihe beträgt 2,50 % p.a. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 18,8972 € festgesetzt. Dies entspricht einer Prämie von 30 % über dem Referenzpreis von 14,5363 €. Das Emissionsvolumen beträgt 283,45 Mio. €. Auf Basis des anfänglichen Wandlungspreises können der Anleihe damit bis zu 15 Mio. Südzucker-Aktien zugrunde liegen. Die Emission war mehrfach überzeichnet.

Der Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. € ist bis Ende Juni 2009 vollständig erfolgt.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2008/09 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 52 – 58.

Hohe Getreidepreise führen in der Bioethanolbranche zu einer hohen Materialaufwandsquote. CropEnergies kann hohe Getreidepreise teilweise durch die verstärkte Nutzung von Zuckersirupen und durch die Vermarktung des preislich mit Getreide korrelierenden Kuppelprodukts ProtiGrain® kompensieren. CropEnergies verfolgt die Geschäftspolitik, bei Bedarf Risiken aus Rohstoffpreissteigerungen durch den Abschluss längerfristiger Lieferverträge und die Nutzung von Warentermingeschäften zu reduzieren. Abhängig von der Marktpreislage verbleibt jedoch auch weiterhin das Risiko, dass kostendeckende Sicherungsgeschäfte nicht abschließbar sind oder zukünftige Preissteigerungen für Rohstoffe nicht an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können. In solchen Fällen sind u. a. eine Reduzierung der Produktions- und Absatzmengen und/oder eine Belastung der Ertragslage nicht auszuschließen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2009/10 rechnen wir weiterhin mit einem **Konzernumsatz** auf Vorjahresniveau. Während der Umsatz im Segment Zucker nochmals rückläufig sein wird, gehen wir von steigenden Umsätzen in den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht aus.

Das **operative Konzernergebnis** sehen wir weiterhin bei rd. 400 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2009/10 endet die Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt. Wir gehen davon aus, dass sich die 2008/09 begonnene Erholung des Segments Zucker fortsetzt und sich aus dem rezessiven Umfeld keine ungewöhnlich starken Auswirkungen ergeben. In den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht erwarten wir, trotz eines schwieriger gewordenen Marktumfeldes, ebenfalls eine Steigerung des operativen Ergebnisses.

Die Prognose wird nach wie vor erschwert, da das volle Ausmaß der Auswirkungen aus der weltweiten Wirtschaftskrise ungewiss ist.

Im **Segment Zucker** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 nochmals einen Rückgang des Umsatzes. Die Rückgabe der Zuckerquote an den Umstrukturierungsfonds und die letzten Anpassungsmaßnahmen der Zuckermarktreform zum 1. Oktober 2008 werden erst im Geschäftsjahr 2009/10 voll wirksam und der Absatz von importiertem Zucker aus Mauritius wird erst Mitte des Geschäftsjahres 2009/10 anlaufen. Im Geschäftsjahr 2009/10 endet die Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt. Die temporären Belastungen durch die Marktordnungsreform entfallen. Den fehlenden Ergebnisbeiträgen aus der geringeren Quote begegnet Südzucker auch mit den bereits eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen, die über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Die großen Unwägbarkeiten der Umstrukturierungsphase bestehen nicht weiter fort, gleichwohl ist der Fortbestand ausgeglichener Marktverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Unter dieser Voraussetzung gehen wir von einem nochmals deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Im **Segment Spezialitäten** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 einen leichten Anstieg des Umsatzes. Dieser Umsatzzuwachs wird von einem Absatzwachstum getragen. In der Division Stärke wird allerdings trotz der erwarteten Absatzsteigerung – aufgrund nied-

rigerer Preise infolge der Normalisierung der Rohstoffpreise – mit einem Umsatzrückgang gerechnet. Für das operative Ergebnis des Segments Spezialitäten gehen wir für 2009/10 von einem Anstieg aus. Das weitere Absatzwachstum ist ein wesentlicher Faktor für die Ergebnisentwicklung. Die Belastungen durch die Inbetriebnahmephase der Bioethanolanlage in Pischelsdorf entfallen.

Die Umsatzentwicklung des **Segments CropEnergies** wird 2009/10 geprägt von den Kapazitätserweiterungen in Deutschland und Belgien, dem Eintritt in den französischen Markt und dem erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in Europa mit deutlich über Vorjahr liegenden Produktions- und Absatzmengen. Wir gehen von einem Umsatz von mehr als 400 Mio. € aus. Das operative Ergebnis wird – trotz der Anlaufverluste im Bioethanolwerk Wanze – über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Im **Segment Frucht** gehen wir – trotz eines von Nachfragerückgängen geprägten wirtschaftlichen Umfeldes – von einem leicht steigenden Umsatz aus. Während wir bei Fruchtzubereitungen infolge der Wirtschaftskrise einen leichten Rückgang der Absatzmengen erwarten, rechnen wir mit einem Mehrabsatz von Apfelsaftkonzentraten. Das operative Ergebnis wird sich 2009/10 deutlich erholen. Nach der hohen Abwertung nicht kostendeckend verwertbarer, alterntiger Apfelsaftkonzentrate in 2008/09 gehen wir in diesem Geschäft von einer Normalisierung aus. Dem steht eine leichte Abschwächung des Fruchtzubereitungsgeschäftes gegenüber, das von der Verschärfung des Wettbewerbsumfelds und der Konsumzurückhaltung im gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeld belastet wird.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal		Veränderung in %
	2009/10	2008/09	
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	1.410,6	1.469,8	-4,0
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-463,2	-540,1	-14,2
Sonstige betriebliche Erträge	21,1	165,0	-87,2
Materialaufwand	-550,9	-583,3	-5,6
Personalaufwand	-131,4	-130,4	0,7
Abschreibungen	-40,5	-47,9	-15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158,6	-151,9	4,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit	87,1	181,2	-51,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,7	3,0	-76,7
Finanzerträge	32,3	19,7	63,8
Finanzaufwendungen	-39,6	-41,0	-3,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	80,5	162,9	-50,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15,6	-41,3	-62,2
Jahresüberschuss	64,9	121,6	-46,6
davon Aktionäre der Südzucker AG	47,6	108,2	-56,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	10,7	6,8	57,2
Ergebnis je Aktie (€) unverwässert	0,25	0,57	-56,1%

Zusatzangaben zu den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen

Jahresüberschuss	64,9	121,6	-46,6
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	0,5	0,2	> 100,0
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	3,6	-5,3	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2,7	1,4	92,9
Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen	6,8	-3,7	-
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	2,2	8,6	-74,4
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	9,0	4,9	83,7
Gesamtergebnis	73,9	126,5	-41,6
davon Aktionäre der Südzucker AG	48,7	104,0	-53,2
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	18,6	15,9	16,9

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal	
	2009/10	2008/09
Jahresüberschuss	64,9	121,6
Abschreibungen auf langfristiges Vermögen	40,5	48,2
Übrige Posten	9,4	5,5
Cashflow	114,8	175,3
Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	1,0	-8,0
Zunahme (-) des Working Capitals	-307,8	-515,5
I. Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-192,1	-348,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-36,3	-66,2
Akquisitionen und Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-3,9	-0,3
Investitionen	-40,2	-66,5
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	3,6	19,8
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	24,8	37,3
II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-11,7	-9,4
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0
Gewinnausschüttungen	-0,1	-2,6
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	234,4	292,2
III. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	234,3	289,6
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	30,5	-68,0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	163,9	216,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	194,4	148,6

Bilanz

Mio. €	31.05.2009	31.05.2008	Veränderung in %	28.02.2009	Veränderung in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.181,3	1.161,7	1,7	1.180,9	0,0
Sachanlagen	2.566,7	2.556,5	0,4	2.569,2	-0,1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	75,7	67,1	12,8	76,0	-0,4
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	22,9	120,0	-80,9	22,7	1,0
Wertpapiere	105,5	19,5	> 100,0	105,1	0,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8,1	444,1	-98,2	8,4	-3,6
Aktive latente Steuern	108,3	60,7	78,5	108,3	0,0
Langfristige Vermögenswerte	4.068,5	4.429,6	-8,2	4.070,6	-0,1
Vorräte	1.523,3	1.770,2	-13,9	1.996,6	-23,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.460,9	1.069,1	36,6	1.301,2	12,3
Laufende Ertragsteuerforderungen	38,9	17,6	> 100,0	32,8	18,6
Wertpapiere	118,7	121,2	-2,1	143,5	-17,3
Flüssige Mittel	194,4	148,6	30,8	163,9	18,6
Kurzfristige Vermögenswerte	3.336,2	3.126,7	6,7	3.638,0	-8,3
Bilanzsumme	7.404,7	7.556,3	-2,0	7.708,6	-3,9
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.137,6	1.137,6	0,0	1.137,6	0,0
Gewinnrücklagen	768,4	819,3	-6,2	719,6	6,8
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.095,4</i>	<i>2.146,3</i>	<i>-2,4</i>	<i>2.046,6</i>	<i>2,4</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	515,8	586,6	-12,1	498,9	3,4
Eigenkapital	3.295,1	3.416,8	-3,6	3.229,4	2,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	406,1	402,3	0,9	404,5	0,4
Übrige Rückstellungen	211,7	200,9	5,4	200,9	5,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.326,6	1.223,1	8,5	1.154,1	14,9
Sonstige Verbindlichkeiten	16,6	23,4	-28,9	15,4	7,8
Passive latente Steuern	167,5	180,2	-7,1	165,0	1,5
Langfristige Schulden	2.128,5	2.029,9	4,9	1.939,9	9,7
Übrige Rückstellungen	113,8	160,3	-29,0	117,3	-3,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	949,4	985,7	-3,7	890,9	6,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	885,3	929,0	-4,7	1.497,7	-40,9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	32,6	34,6	-5,9	33,4	-2,4
Kurzfristige Schulden	1.981,1	2.109,6	-6,1	2.539,3	-22,0
Bilanzsumme	7.404,7	7.556,3	-2,0	7.708,6	-3,9

Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2009	2.046,6	683,9	498,9	3.229,4
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	4,3		2,5	6,8
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-3,2		5,4	2,2
Jahresüberschuss	47,6	6,6	10,7	64,9
Gesamtergebnis	48,7	6,6	18,6	73,9
Ausschüttungen	0,0	-6,6	-0,1	-6,7
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	0,1		-1,6	-1,5
31. Mai 2009	2.095,4	683,9	515,8	3.295,1
1. März 2008	2.040,8	683,9	574,8	3.299,5
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-1,2		-2,5	-3,7
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-3,0		11,6	8,6
Jahresüberschuss	108,2	6,6	6,8	121,6
Gesamtergebnis	104,0	6,6	15,9	126,5
Ausschüttungen	0,0	-6,6	-2,7	-9,3
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	1,5		-1,4	0,1
31. Mai 2008	2.146,3	683,9	586,6	3.416,8

Segmentbericht

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Südzucker-Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	1.474,6	1.531,5	-3,7
Konsolidierung	-64,0	-61,7	3,7
Umsatzerlöse	1.410,6	1.469,8	-4,0
EBITDA	128,8	103,2	24,8
<i>EBITDA-Marge</i>	9,1 %	7,0 %	
Abschreibungen	-40,6	-40,0	1,5
Operatives Ergebnis	88,2	63,2	39,6
<i>Operative Marge</i>	6,3 %	4,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-1,1	118,0	
Ergebnis der Betriebstätigkeit	87,1	181,2	-51,9
Investitionen in Sachanlagen	36,3	66,2	-45,1
Mitarbeiter	17.410	18.043	-3,5
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	811,7	892,8	-9,1
Konsolidierung	-43,3	-42,7	1,3
Umsatzerlöse	768,4	850,1	-9,6
EBITDA	66,2	39,6	67,3
<i>EBITDA-Marge</i>	8,6 %	4,7 %	
Abschreibungen	-11,1	-12,9	-14,1
Operatives Ergebnis	55,1	26,7	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	7,2 %	3,1 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-1,1	122,4	
Ergebnis der Betriebstätigkeit	54,0	149,1	-63,8
Investitionen in Sachanlagen	15,3	18,0	-14,8
Mitarbeiter	7.930	8.793	-9,8
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	368,7	372,6	-1,0
Konsolidierung	-19,0	-15,6	21,8
Umsatzerlöse	349,7	357,0	-2,0
EBITDA	48,2	38,3	26,0
<i>EBITDA-Marge</i>	13,8 %	10,7 %	
Abschreibungen	-16,9	-15,6	8,3
Operatives Ergebnis	31,3	22,7	38,1
<i>Operative Marge</i>	9,0 %	6,4 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	-2,2	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	31,3	20,5	52,7
Investitionen in Sachanlagen	7,5	13,1	-43,0
Mitarbeiter	4.236	3.830	10,6

Mio. €	1. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	89,0	56,4	57,7
Konsolidierung	-1,7	-3,4	-50,0
Umsatzerlöse	87,3	53,0	64,6
EBITDA	0,7	7,7	-90,6
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>0,8 %</i>	<i>14,5 %</i>	
Abschreibungen	-3,9	-2,2	78,7
Operatives Ergebnis	-3,2	5,5	-
<i>Operative Marge</i>	<i>-</i>	<i>10,4 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	-2,2	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-3,2	3,3	-
Investitionen in Sachanlagen	10,4	30,9	-66,4
Mitarbeiter	312	188	66,0
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	205,2	209,7	-2,2
Konsolidierung	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	205,2	209,7	-2,2
EBITDA	13,7	17,6	-22,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>6,7 %</i>	<i>8,4 %</i>	
Abschreibungen	-8,7	-9,3	-6,6
Operatives Ergebnis	5,0	8,3	-39,6
<i>Operative Marge</i>	<i>2,5 %</i>	<i>4,0 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	5,0	8,3	-39,6
Investitionen in Sachanlagen	3,1	4,2	-25,0
Mitarbeiter	4.932	5.232	-5,7

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2009 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2009/10 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die neue Fassung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sieht unter anderem eine Gesamtergebnisrechnung unter Einschluss der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen vor. Die Änderung des Standards hat Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, aber nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2008/09 gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne 2009 werden unterjährig abgegrenzt und sind unter den sonstigen Vermögenswerten enthalten.

Die COFA/Ryssen-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2008/09 unterjährig zum 1. Juli 2008 an die CropEnergies-Gruppe veräußert. Bis dahin war COFA/Ryssen im Segment Spezialitäten einbezogen. Die Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung sind im Zwischenlagebericht in den Erläuterungen zum Segment Spezialitäten dargestellt.

Der Geschäftsbericht 2008/09 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/> zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Im 1. Quartal 2009/10 wurden keine Gesellschaften erworben bzw. veräußert.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2009 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Es waren bis dahin keine Eigenkapitalinstrumente begeben, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten.

Vorräte

Mio. €	31. Mai	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		290,6	292,1
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		923,9	1.142,2
Segment Spezialitäten		147,3	132,7
Segment CropEnergies		15,6	5,8
Segment Frucht		82,1	140,7
Waren		63,8	56,7
		1.523,3	1.770,2

Die Vorräte liegen mit 1.523,3 (1.770,2) Mio. € um 246,9 Mio. € unter Vorjahresniveau, was maßgeblich aus der reduzierten Quotenzuckererzeugung resultiert, da im Rahmen der 1. und 2. Welle im Januar und März 2008 insgesamt 0,87 Mio. t Quote von der Südzucker-Gruppe zurückgegeben wurden.

Die Vorratsbestände im Bereich Frucht liegen mit 82,1 (140,7) Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau. Im Vorjahr hatte ein deutlicher Bestandsaufbau an Apfelsaftkonzentrat aus der Ernte 2007 bei hohen Rohstoffkosten zu Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös im 2. Quartal 2008/09 geführt, nachdem gesicherte Erwartungen an die Apfelernte 2008 und das künftige Marktpreisniveau für Apfelsaftkonzentrat vorlagen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		773,9	773,9	0,0	813,8	813,8	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		458,4	458,4	0,0	456,9	27,6	429,3
Sonstige Steuererstattungsansprüche		59,7	59,7	0,0	74,2	74,2	0,0
Positive Marktwerte Derivate		7,3	7,4	0,0	2,3	2,3	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		64,6	56,5	8,1	85,3	70,5	14,8
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		105,0	105,0	0,0	80,7	80,7	0,0
		1.469,0	1.460,9	8,1	1.513,2	1.069,1	444,1

Der Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. € ist bis Ende Juni 2009 vollständig erfolgt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		11,9	11,9	0,0	22,7	22,7	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		317,0	317,0	0,0	318,8	318,8	0,0
Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe		147,1	147,1	0,0	198,4	198,4	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		89,9	89,9	0,0	92,9	92,9	0,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		54,3	54,3	0,0	32,9	32,9	0,0
Negative Marktwerte Derivate		11,2	11,2	0,0	1,9	1,9	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		264,7	248,1	16,6	280,2	256,8	23,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5,5	5,5	0,0	4,5	4,5	0,0
		902,0	885,3	16,6	952,5	929,0	23,4

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe resultiert ebenfalls aus der geringeren Quotenzuckerproduktion und einer reduzierten Umstrukturierungsabgabe von 113,30 €/t für das ZWJ 2008/09 nach 173,80 €/t im Vorjahr.

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		957,6	139,7	817,9	1.235,3	417,3	818,0
- davon konvertibel		29,3	9,8	19,5	276,0	276,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.317,9	809,6	508,3	973,1	568,2	404,9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,5	0,1	0,4	0,4	0,2	0,2
Finanzverbindlichkeiten		2.276,0	949,4	1.326,6	2.208,8	985,7	1.223,1
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-105,5			-19,5		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-118,7			-121,2		
Flüssige Mittel		-194,4			-148,6		
Nettofinanzschulden		1.857,4			1.919,5		

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernanhang 2008/09 unter Textziffer (38) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode wird auf den Nachtragsbericht im Zwischenlagebericht verwiesen.

Mannheim, 15. Juli 2009
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Theo Spettmann

Dr. Wolfgang Heer

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Rainer Düll
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2009



SÜDZUCKER